



DIE VERSÖHNUNGSLITANEI VON COVENTRY

deutsch / französisch

Nach der Zerstörung der Kathedrale von Coventry (Grossbritannien) am 14./15. November 1940 durch deutsche Bombenangriffe ließ der damalige Dompropst Richard Howard die Worte „Vater vergib“ in die Chorwand der Ruine meißeln.

Diese Worte bestimmen das Versöhnungsgebet von Coventry, das die Aufgabe der Versöhnung in der weltweiten Christenheit umschreibt. Das Gebet wurde 1958 formuliert und wird seitdem an jedem Freitagmittag um 12 Uhr im Chorraum der Ruine der alten Kathedrale in Coventry und in vielen Nagelkreuzzentren der Welt gebetet.

Tous ont péché et sont privés de la gloire de Dieu.

La haine qui dresse nation contre nation,
race contre race, classe contre classe,

Père, pardonne-la.

L'avidité qui pousse les peuples et les nations à s'emparer des biens des autres,

Père, pardonne-la.

La cupidité qui exploite le travail et dévaste la terre,

Père, pardonne-la.

Notre envie du bien-être et du bonheur des autres,

Père, pardonne-la.

Notre indifférence en face des souffrances des détenus, des sans-logis et des réfugiés,

Père, pardonne-la.

La convoitise qui mène certains à abuser du corps des hommes, des femmes et des enfants,

Père, pardonne-la.

L'orgueil qui nous pousse à croire en nous-même plus qu'en Dieu,

Père, pardonne-la.

Soyez bons et compréhensifs les uns envers les autres, compatissants, Pardonne-vous réciproquement comme Dieu vous a pardonné en Christ.

Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten.

Den Hass, der Rasse von Rasse trennt,
Volk von Volk, Klasse von Klasse,

Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist,

Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,

Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus.